

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>15</b>
1.1	Zielsetzung .....	15
1.2	Fragestellung .....	16
1.3	Definitionen und Abgrenzungen .....	16
1.3.1	Bedeutungszuweisung .....	17
1.3.2	Musikalische Früherziehung .....	19
1.3.3	Die kindliche Perspektive .....	20
1.3.4	Musikalische Bildungsprozesse .....	20
1.4	Methodisches Vorgehen .....	21
1.5	Struktureller Aufbau .....	23
<b>2</b>	<b>Bedeutungszuweisungen aus der kindlichen Perspektive</b> .....	<b>25</b>
2.1	Musikbezogene Bedeutungszuweisungen .....	25
2.1.1	Bedeutung .....	28
2.1.1.1	Zur Kommunizierbarkeit von Bedeutung – ein sprachbezogenes Problem? .....	31
2.1.1.2	Zeigehandlungen zur Kommunikation von Bedeutungszuweisungen ..	32
2.1.2	Modi des Bedeuten .....	36
2.1.3	Bedeutsamkeit .....	41
2.2	Die „Perspektive des Kindes“ als Rahmung von Bedeutungszuweisung .....	42
2.2.1	Wege zur Annäherung an die „Perspektive des Kindes“ .....	48
2.3	Entwicklungs- und sozialpsychologische Aspekte der kindlichen Bedeutungszuweisung .....	52
2.3.1	Bedeutungszuweisung durch Schematisierung und Skripts .....	53
2.3.1.1	Schematisierung .....	53
2.3.1.2	Skripts .....	58
2.3.1.3	Schematisierung, Skripts und die Modi des Bedeuten .....	63
2.3.2	Bedeutungszuweisung durch Kompetenzzempfinden und Verursachung .....	64
2.3.2.1	Kompetenz .....	65
2.3.2.2	Kompetenzzempfindung und persönliche Verursachung .....	65
2.3.3	Bedeutungszuweisung durch soziale Interaktion .....	70
2.3.3.1	Soziale Interaktionen .....	70
2.3.3.2	Soziale Interaktionen im Vorschulalter .....	72
2.3.3.3	Aushandeln von Bedeutung als sozialer Konstruktionsprozess .....	73
2.3.3.4	Sprachliche Interaktion .....	76
2.3.4	Bedeutungszuweisung im Spiel .....	78
2.3.4.1	Merkmale des Spiels .....	79
2.3.4.2	Aspekte der Bedeutungszuweisung im Spiel .....	82

2.3.5	Bedeutungszuweisung durch Orientierung .....	88
2.3.5.1	Orientierung .....	88
2.3.5.2	Orientierung als Exploration .....	89
2.4	Bedeutungszuweisung als sozialpsychologischer Prozess .....	92
2.5	Zusammenfassung .....	95
<b>3</b>	<b>Bildungsprozesse in der Musikalischen Früherziehung .....</b>	<b>98</b>
3.1	Annäherung an einen bedeutungstheoretisch fundierten Begriff musikalischer Bildung im Vorschulalter .....	98
3.1.1	Der Bildungsbegriff im Rahmen musikbezogener Bedeutungszuweisung .....	98
3.1.2	Der Begriff frühkindlicher Bildung .....	100
3.1.3	Zusammenfassende Gedanken zum Bildungsbegriff .....	106
3.2	Vielfältige Ausprägungen der Musikalischen Früherziehung .....	107
3.2.1	Institutionalisierung des Faches an der Musikschule .....	110
3.2.2	Zentrale Einfluss- und Entwicklungslinien im Fach .....	111
3.2.2.1	Schwerpunkte im Lehrplan MFE und im Bildungsplan EMP .....	120
3.2.3	Kinder und Lehrkräfte im MFE-Unterricht .....	122
3.2.3.1	Befunde einer Lehrkräftebefragung .....	122
3.2.3.2	Interaktion von Lehrkräften und Kindern – Aspekte aus aktuellen Lehrwerken .....	123
3.2.3.2.1	Kurzvorstellung der Lehrwerke .....	124
3.2.3.2.2	Aspekte von Flexibilität und Offenheit .....	125
3.2.3.2.3	Aspekte zum Umgang mit Impulsen von Lehrkräften und Kindern ...	127
3.3	Zusammenfassung .....	129
<b>4</b>	<b>Studien zu musikbezogenen Umgangsweisen und Einstellungen von Vorschulkindern .....</b>	<b>131</b>
4.1	Kompetenz, Performanz und Wissen .....	132
4.1.1	Untersuchungsergebnisse zu Aspekten von Kompetenz und Performanz .....	133
4.1.1.1	Untersuchungsgegenstand, Zielgruppen und Stichprobendaten .....	135
4.1.1.2	Anzahl und Art der Tests .....	136
4.1.1.3	Testerinnen und Tester, Sozialform, Ablauf .....	136
4.1.1.4	Testergebnisse .....	137
4.1.2	Untersuchungsergebnisse zum Wissen über Musik .....	147
4.2	Aktivitäten und Umgangsweisen .....	153
4.2.1	Sozialstrukturelle Gesichtspunkte .....	153
4.2.2	Ausprägungen von Aktivitäten und Umgangsweisen .....	156
4.3	Persönliche Sichtweisen .....	160
4.3.1	Einstellungen .....	161
4.3.2	Vorlieben und Interessen .....	163
4.3.3	Familiäre Beziehungen .....	166

4.3.4	Beziehungen zu Freunden/Gleichaltrigen .....	167
4.3.5	Wünsche .....	169
4.3.6	Gefühle .....	171
4.4	Zusammenfassung .....	172
<b>5</b>	<b>Grundlagen qualitativer Forschung mit Kindern .....</b>	<b>175</b>
5.1	Methoden der Kindheitsforschung .....	175
5.1.1	Methodenrelevante Problematiken .....	176
5.1.1.1	Wahrheitsgehalt und Verlässlichkeit .....	177
5.1.1.2	Erziehungssituation .....	178
5.1.1.3	Kindheitsbilder .....	179
5.2	Qualitative Interviews mit Kindern .....	180
5.2.1	Interviewformen im Überblick .....	181
5.2.1.1	Situationsnahe Interviewformen .....	181
5.2.1.2	Sequenz-Interviews .....	181
5.2.1.3	Lebensweltliche Interviews .....	182
5.2.1.4	Biographische Interviews .....	182
5.2.1.5	Symbolische Interviewformen .....	183
5.2.1.6	Interviews zu Erwartungen .....	183
5.2.2	Gesprächsführung .....	184
5.2.2.1	Ort .....	185
5.2.2.2	Zeitmanagement .....	185
5.2.2.3	Umgang mit Eltern .....	186
5.2.2.4	Kommunikationsbedingungen .....	186
5.2.2.4.1	Metakommunikation .....	187
5.2.2.4.2	Gesprächstechniken .....	188
5.2.3	Anmerkungen zu Gütekriterien qualitativer (Interview-)Forschung ..	189
5.3	Fazit .....	191
<b>6</b>	<b>Die qualitative Untersuchung: Grundlagen und Methodik .....</b>	<b>195</b>
6.1	Forschungsfrage .....	195
6.2	Forschungsdesign und -methodik .....	195
6.2.1	Interaktive Verfasstheit der Interviews .....	196
6.2.2	Entwicklung des Interviewdesigns .....	199
6.2.2.1	Interviewstruktur und Zielgruppe .....	199
6.2.2.2	Sample .....	200
6.2.2.3	Form und Erzählanreiz .....	203
6.2.2.4	Begründung des Raummodells und der Materialien .....	205
6.2.2.5	Vorbereitung der Interviews .....	206
6.2.2.6	Ablauf der Interviews .....	208
6.2.2.6.1	Einstiegsfragen .....	208
6.2.2.6.2	Leitfaden-Fragmente .....	209
6.2.2.6.3	Kommunikationsstrategien .....	209

6.2.3	Videographische Dokumentation . . . . .	210
6.3	Grundlagen der Auswertung . . . . .	213
6.3.1	Abgrenzung . . . . .	213
6.3.2	Aufbereitung der Daten . . . . .	214
6.3.2.1	Transkriptionsregeln . . . . .	215
6.3.3	Qualitativ-inhaltsanalytisches Vorgehen . . . . .	216
6.3.3.1	Strukturierung nach Mayring . . . . .	217
6.3.3.2	Modifikationen nach Steigleder . . . . .	219
6.3.3.3	Eigene Modifikationen . . . . .	221
6.3.3.4	Auswertungsprogramm . . . . .	222
6.3.3.5	Weiterführender methodischer Umgang mit den Auswertungsergebnissen . . . . .	222
6.3.4	Qualitätssicherung. . . . .	223
6.4	Das Forschungsprojekt auf einen Blick. . . . .	224
<b>7</b>	<b>Auswertungsergebnisse der qualitativen Untersuchung . . . . .</b>	<b>225</b>
7.1	Das Kategoriensystem. . . . .	225
7.1.1	Das deduktiv entwickelte Kategoriensystem . . . . .	225
7.1.2	Der Prozess der induktiven Erweiterung des Kategoriensystems. . . . .	229
7.2	Überblick über die Interviews . . . . .	230
7.3	Fallübergreifende Ergebnisdarstellung. . . . .	231
7.3.1	Effekte des Interviewdesigns auf die Ergebnisse . . . . .	232
7.3.2	Ästhetische Gestaltungsaspekte. . . . .	233
7.3.2.1	Die Kategorie im Überblick . . . . .	233
7.3.2.2	Versatzstücke . . . . .	235
7.3.2.3	Präsentieren . . . . .	238
7.3.2.4	Bewegen . . . . .	239
7.3.2.5	Gruppe A – Musikalisches Handeln . . . . .	240
7.3.2.6	Gruppe B – Sprache und Szene . . . . .	246
7.3.2.7	Gruppe C – visuelle Gestaltung von Produkten . . . . .	251
7.3.3	Nicht sprachliche Äußerungen . . . . .	253
7.3.3.1	Die Kategorie im Überblick . . . . .	253
7.3.3.2	Körpersprache/Mimik. . . . .	253
7.3.3.3	Instrumentenimitation . . . . .	255
7.3.3.4	Soundscapes . . . . .	256
7.3.4	Sprachliche Äußerungen. . . . .	257
7.3.4.1	Die Kategorie im Überblick . . . . .	257
7.3.4.2	Gruppe A – Festlegungen für das gemeinsame Handeln. . . . .	257
7.3.4.3	Gruppe B – Verständigungswege und sprachliche Handlungsebenen. . . . .	261
7.3.4.4	Umdeuten. . . . .	265
7.3.5	Kompetenzempfinden. . . . .	266
7.3.5.1	Die Kategorie im Überblick . . . . .	266

7.3.5.2	Gruppe A – Autonomie	267
7.3.5.3	Gruppe B – Kompetenz zeigen und wahrnehmen	270
7.3.5.4	Gruppe C – Investition in Kompetenzerwerb	276
7.3.5.5	Bestätigung	278
7.3.6	Orientierung	279
7.3.6.1	Die Kategorie im Überblick	279
7.3.6.2	Gruppe A – Orientierung: „an wem?“ und „auf welche Weise?“	281
7.3.6.3	Gruppe B – Orientierung: „an was?“	285
7.3.6.4	Gruppe C – Orientierung in Bezug auf Zeiten und Räume	287
7.3.7	Auswahl	288
7.3.7.1	Die Kategorie im Überblick	288
7.3.7.2	Auswahlkriterien und Auswahlstrategien	289
7.4	Zwischenfazit	289
7.5	Thematische Verdichtungen in den Auswertungsergebnissen	290
7.5.1	Versatzstücke als Ausgangspunkt musikbezogener Bedeutungszuweisung	292
7.5.1.1	Orientierung durch Versatzstücke	292
7.5.1.2	Aneignung anhand von Versatzstücken	294
7.5.1.3	Versatzstücke als künstlerisches Ausdrucksmittel	295
7.5.2	Das Dreieck aus „Versatzstücken“, „Können“ und „Präsentieren“	296
7.5.2.1	Herstellung eines Präsentationsrahmens	296
7.5.2.2	Kompetenzen präsentieren und Bestätigung erhalten	297
7.5.2.3	Orientierung am Produkt	298
7.5.3	Überraschung, Neugier und Spontaneität	299
7.6	Modell der dynamischen Ebenen kindlicher musikbezogener Bedeutungszuweisung	300
7.6.1	Erläuterung zur Darstellungsweise	300
7.6.2	Das Modell der dynamischen Ebenen	301
7.6.2.1	Inhaltliche Ausprägungen des Modells der dynamischen Ebenen	301
7.7	Fazit: Kreativität als alltagsverwobene und erfahrungsbasierte kindliche Bedeutungszuweisung	303
<b>8</b>	<b>Didaktische Impulse zur Integration der kindlichen Perspektive in den MFE-Unterricht</b>	<b>305</b>
8.1	Grundlegungen	305
8.1.1	Erweiterung von Prinzipien der Elementaren Musikpädagogik	306
8.1.2	Gesteigerte Durchlässigkeit der MFE für den musikbezogenen Alltag der Kinder	307
8.2	Lehrkraft	308
8.2.1	Selbstverständnis	308
8.2.2	Sensibilität für die individuelle Art und Entwicklung jedes Kindes	310
8.2.2.1	Exkurs: Geschlechtssensibilität	311

8.3	Kind	312
8.3.1	Partizipation	312
8.3.1.1	Verlässlichkeit und Moderationskompetenz der Lehrkraft	314
8.3.1.2	Stufen der Beteiligung	316
8.3.1.3	Entscheidungsfindung	316
8.3.1.4	Mögliche Vorbehalte	317
8.3.1.5	Partizipation in der MFE	318
8.4	Unterricht	321
8.4.1	Beobachtung und Gespräch	321
8.4.1.1	Fallstricke bei der Beobachtung	322
8.4.1.2	Thematische Einzel- oder Gruppenbeobachtung	324
8.4.1.3	Vier- und Sechs-Augen-Gespräche	326
8.4.1.4	Offener Unterricht und Kleingruppenarbeit	328
8.4.2	Portfolioarbeit	331
8.4.2.1	Definition von Portfolios als Unterrichtswerkzeug	331
8.4.2.2	Ziele in der Portfolioarbeit	332
8.4.2.3	Formen und Ausprägungen von Portfolios	332
8.4.2.4	Strukturierung und Gestaltung von Portfolios	336
8.4.2.4.1	Strukturierung	336
8.4.2.4.2	Gestaltungsbeispiele	336
8.4.2.5	Portfolioarbeit in der MFE	340
8.4.2.5.1	Audio- und Videodokumentation im Portfolio	341
8.4.2.5.2	Gedanken und Impulse zur Umsetzung von Portfolioarbeit in der MFE	345
8.4.3	Integration von Impulsen der Kinder in die Gestaltung von Unterricht	348
8.4.3.1	Inszenierung mit Versatzstücken als Unterrichtsmethode	349
8.5	Institutionelle Rahmenbedingungen	353
8.5.1	Raum- und Sachausstattung	353
8.5.2	Gruppengröße	354
8.5.3	Änderung von Rahmenbedingungen	355
8.6	Ausblick	357
<b>Literatur</b>		<b>360</b>
<b>Abbildungen, Tabellen und Abkürzungen</b>		<b>377</b>
<b>Anhang</b>		<b>379</b>
1.	Elterninformationen	379
2.	Kurzvorstellung der beteiligten Kinder	382